

## Lagerbericht der Klasse 3Eb



Montag, 5. September

Um 8:00 Uhr haben wir uns am Bahnhof versammelt, um dann den überfüllten Zug nach Tenero zu nehmen. Während der Zugfahrt spielten wir das Spiel „Wer bin ich?“, was manchmal echt knifflig war. Mit etwa 45 Minuten Verspätung kamen wir dann in Tenero an. Wir haben uns schon darauf gefreut, Kanu zu fahren. Wir sind sogleich mit Mario und Luigi auf den Lago Maggiore gepaddelt, auf dem wir diverse Übungen gemacht haben, wie etwa über alle Kanus zu laufen. Schnell ist uns bewusst geworden, wie anstrengend Kanu fahren eigentlich ist. Am späten Nachmittag konnten wir endlich unsere Zimmer beziehen. In der Zeit, in der Herr Redder die Schlüssel holte, wurden alle schon von Tigermücken attackiert. Am Abend haben wir einen kleinen Spaziergang in ein Tankstellen-Restaurant gemacht, wo es für alle Schnitzel mit Pommes gab. Dafür, dass das Restaurant direkt neben einer Tankstelle gebaut ist, schmeckte das Menü überraschend gut. Um 22:00 Uhr mussten dann alle im Bett sein.

Dienstag, 6. September

Schon früh am Morgen musste die ganze Klasse aufstehen, um Frühstück zu essen. Gut gestärkt sind wir wieder mit dem Zug nach Tenero an den See gefahren, um unseren Nachmittag mit Kanu fahren und Stand-Up paddeln zu verbringen. Als wir ganz entspannt Volleyball spielen wollten, kamen auf einmal die Berner und riefen: „Hey, das Feuld isch reserviert!“ Nun, dann konnten wir eben nicht Volleyball spielen und verbrachten unsere Zeit mit reden und Fussball spielen. Die Aktivitäten auf dem See haben sehr Spass gemacht. Am Abend sind wir in einer Pizzeria Pizza essen gegangen, mit einer wunderbaren Sicht auf den See. Bevor wir ins Bett gingen, gab es noch einen Spieleabend im Aufenthaltsraum, bei dem man Spiele spielen konnte oder auch quatschen konnte. Eine grosse Attraktion war Nils' Bite Away Stift, mit dem man Mückenstiche behandeln konnte, indem man den Stift, der erwärmt wird, auf die betroffene Stelle hält. Jeder wollte diesen Stift ausprobieren, was relativ schmerzvoll war.

Mittwoch, 7. September

Heute stand der Markt in Luino auf dem Programm. Wir nahmen zuerst die Bahn und anschliessend den Bus nach Luino, in dem uns Nino ein selbst gedichtetes Lied vorgesungen hat. In Luino hatten wir mehrere Stunden Zeit, uns die Stände anzuschauen oder Luino zu besichtigen. Und dann begann das grosse Drama: Um 14:15 Uhr kam unser Bus, bei dem uns verweigert wurde, einzusteigen. Uns blieb nichts anderes übrig, als eine ganze Stunde auf den nächsten Bus zu warten. Als dieser in Sicht kam, stellten sich alle an den Rand, um sofort in den Bus stürmen zu können, was wir auch erfolgreich taten. Dies führte in einem überfüllten Bus dann zu einigen hitzigen Diskussionen. Herr Redder war glücklicherweise unsere Rettung, indem er den Leuten unsere Situation erklärt hat, was sie schlussendlich mehr oder weniger akzeptierten. Am Abend sind wir wie gewohnt in unserem Tankstellen-Restaurant essen gegangen. Und es war wieder sehr lecker und gab sogar Cola zum Menü.

Donnerstag, 8. September

Heute mussten wir für unsere Lunchboxen im Migros einkaufen gehen. Dann machten wir uns auf den Weg in eine Goldmine, welche diesen Namen eigentlich nicht verdient, was daran liegt, dass in dieser ganzen Mine genau ein kleiner Goldbrocken zu finden ist. Die Führerin hat uns allen gesagt, wir sollen ja genug anziehen, weil man sonst erfriert. Nun, wie soll man sagen... die meisten hatten eine kurze Hose an und froren definitiv nicht, es war sogar sehr angenehm. Natürlich hat uns diese Führung viel Spass gemacht und wir konnten viel über Goldminen lernen. Abends waren wir wieder im Tankstellen-Restaurant essen, heute gab es Pasta mit Tomatensosse für alle. Gerade, als wir genüsslich am Essen waren, passierte es. Im Fernsehen kam die Meldung, dass die Queen von England gestorben ist. Alle waren bestürzt. Anschliessend verkündete Herr Redder, dass wir uns alle ein Glace verdient haben. Wir machten uns auf den Weg in die Stadt und gingen dort in den Mc Donalds, wo jeder sein Eis aussuchen durfte, danach genossen wir unser Dessert am Seeufer.

Freitag, 9. September

Heute war leider schon der letzte Tag von unserem Lager. Herr Redder hatte sich zum Abschluss des Lagers etwas tolles einfallen lassen, nämlich eine Selfie-Challenge in Lugano, bei der wir diverse Fotos machen mussten, wobei viele kreative Fotos entstanden sind. Und dann passierte etwas, was niemand gedacht hätte...Lauri schnitt seine Haare! Supportet wurde diese Entscheidung von der ganzen Eb und spendiert wurde der Haarschnitt von den Jungs der Klasse. Am Schluss sass die ganze Klasse im Haarstudio und sah dabei zu, wie Lauris Haare geschnitten wurden. Leider mussten wir um 11:30 Uhr auch schon auf den Zug, der uns wieder nach Weinfelden brachte. Während der Zugfahrt gab es einen Wettbewerb, es ging darum, wer von uns die „schnellste Brille“ hat, bei dieser Challenge gewann Lauri, was er auch verdient, denn diese Sonnenbrille hat 40 Franken gekostet. Wir waren alle erstaunt, wie schnell das Lager vorbei ging und wünschten uns, es ginge noch länger.